

Kreuzbund Fruhjarsseminar Maria Rosenberg 04. bis 06.02.2011

Das diesjaehrige Fruhjarsseminar war dem Thema "Die Aufgaben und Rolle der Gruppenleiter/in" gewidmet. In gewohnter Umgebung des Bildungshauses Maria Rosenberg war die Referentin Susanne Jagdt, von der Caritas-Beratungsstelle Woerth, zu Gast bei uns.

Nach einer persoenlichen Vorstellungsrunde aller Seminarteilnehmer, stellte Frau Jagdt eine Auswahl von Bildern fuer die Teilnehmer zur Verfuegung. Intuitiv sollten die Bilder mit dem Kreuzbund assoziiert werden, was bereits einen regen Informationsaustausch folgen liess. So wurde zum Beispiel das Bild einer leeren Bank zum Sitzplatz fuer neue Mitglieder in der Gruppe und das Bild einer verzierten Tuer, wurde zum Eingang in ein neues Leben.

Als naechstes wurden Informationen zum Ablauf eines Kreuzbundgruppenabends gesammelt, um einen ersten Ueberblick ueber die Arbeit des Gruppenleiters zu bekommen. Eine weitere wichtige Frage die in den Raum gestellt wurde, war wer denn fuer uns eine massgebliche Leitungspersoenlichkeit in unserem Leben war? Die Antworten gaben bereits Hinweise auf wuensenswerte Eigenschaften fuer eine zukuenftige Gruppenleiterrolle. Im einzelnen wurden genannt:

Die Eltern.....Lehrer.....Ausbilder,.....aus der Politik Helmut Schmidt,.....aus dem Showbiz Thomas Gottschalk, aus den Kirchen Margot Kaessmann und Bischoff Lehmann und aus dem Sport Stefan Kuntz vom FCK, um hier nur einige wenige aufzulisten.

Den Einstieg in den Samstag begann Frau Jagdt mit einem Fragen- und Antwortspiel ueber den Umfang des Aufgabengebiets des Gruppenleiters. Mit den gesammelten Informationen gingen alle Seminarteilnehmer in eine Kleingruppenarbeit um einige hilfreiche Grundvoraussetzungen eines Gruppenleiters zu finden:

- Ehrlichkeit
- Toleranz

- Verantwortung
- Kompetenz
- zuhören können
- Authentizität vorleben

waren hier nur einige der wünschenswerten Voraussetzungen.

Im nächsten Punkt des Seminarablaufs ging es um die Grundhaltung bei Gesprächen in der Gruppe. In Übereinstimmung kamen alle Teilnehmer zu folgenden Ergebnissen die für eine Gesprächsgrundlage wichtig sind:

- Wertschätzung des Gegenübers
- Einfühlungsvermögen
- Echtheit

Ein Gruppenleiter muss bei der Gesprächsführung in der Gruppen auf gewisse Grundregeln zurückgreifen können um einen angemessenen Rahmen für gemeinsame Gespräche schaffen zu können. Ein paar der wichtigsten Eckpunkte:

- Nie alle gleichzeitig
- Seitengespräche vermeiden (Störungen haben Vorrang)
- auf Klare Ausdrucksform achten
- dem anderen sagen was einem an ihm gefällt...
- auf Körpersignale achten (Stress vermeiden)
- sich selbst zur Sprache bringen
- jeder ist für sich verantwortlich !!!
- nichts aus der Gruppe tragen (für alle!)
- Ärger muss sofort auf den Tisch....
- Rücksicht auf Gefühle nehmen

Diese Eckpunkte geben eine Fülle von Gedankenarbeit und vielleicht sogar Erklärungsbedarf für zukünftige Gruppenleiter im Kreuzbund (und wären mit Sicherheit noch gute Themen für weitere Seminarkleingruppen / *Anmerkung des Berichterstatters*).

Zu diesem Thema wurden Rollenspiele in der Mitte der Seminarrunde durchgeführt, welche mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt und hinterher besprochen wurden.

Zum Abschluss des Wochenendes ging es in der Runde um die Motivationsgründe Gruppenleiter zu werden. Vordergründig wurden genannt:

- etwas zurückgeben wollen

- Verantwortung uebernehmen fuer etwas von dem man ueberzeugt ist
- Aufklaerungsarbeit leisten
- und nicht zuletzt die Festigung der eigenen Abstinenz und damit auch die der Gruppe
- Hilfe zur Selbsthilfe fuer die Zukunft sichern

Was bei all den positiven Absichten auf keinen Fall vergessen werden sollte, ist die Tatsache, dass die eigenen Grenzen in der Rolle als Gruppenleiter nicht ueberschritten werden. Speziell dieses Thema verdient noch mehr

Aufmerksamkeit im Rahmen zukuenftiger Seminare.

Ein Erfahrungsaustausch waere hier noch vorteilhaft fuer alle Gruppenleiter.

Alles in allem ein sehr konstruktives Seminar das Frau Jagdt (als ihr allererstes) sehr souveraaen moderierte und fuehrte.